

Jahresbericht 2010 des Mitgliedervereins NIKE

Einleitung: Kultureller Gedächtnisschwund droht! Kulturgut als Anker und Aufgabe

Zwei Themen haben im Jahre 2010 die Tätigkeit der NIKE und in der Folge auch ihre Produkte wesentlich geprägt: Bei der kulturpolitischen Arbeit die finanziellen Mittel für die Pflege und den Schutz des kulturellen Erbes sowie das Thema der diesjährigen Ausgabe der Europäischen Tage des Denkmals «Am Lebensweg». Dazu ein paar Gedanken des Präsidenten: «Wie vielen Kulturgütern sind Sie heute schon begegnet? Sicherlich sind es mehr, als Sie glauben. Erst wenn Sie wichtige Etappen unseres Lebens prägen, treten Kulturgüter – Denkmale – in unser Bewusstsein. Aber auch tagtäglich begleiten sie uns. Im Laufe eines Lebens kommt so eine ganz schöne Ansammlung von Denkmälern zusammen. Dabei kann ein Gebäude mit dem Jahrgang des Schreibenden heute womöglich bereits ein Denkmal sein. Zum Beispiel die Schweizerische Nationalbibliothek in Bern. Der Bau, errichtet zehn Jahre bevor ich meinen Lebensweg begann, beherbergt auch das Eidgenössische Archiv für Denkmalpflege sowie die Büros des Bundesamtes für Kultur. Vor rund zehn Jahren wurde das Gebäude einer umfassenden und aufwändigen Restaurierung unterzogen.

Gebäude, Bibliotheken und Archive sind Kulturgüter von nationaler Bedeutung. Sie sind Gedächtnis – wortwörtlich. Den Verlust von Gedächtnis spürt man selber mit zunehmendem Alter immer schmerzhafter. Sich nicht mehr an die eigene Vergangenheit erinnern zu können bedeutet, dass man seine Wurzeln und letztlich seine Identität, sich selber verliert. Zum Glück gibt es die Denkmäler. Sie helfen einem, sich zu erinnern. An ihnen sind die Geschichten der persönlichen Biographie verankert. Sie bilden das Gerüst, um das sich eigene Erlebnisse ranken können. Sie ziehen sich als roter Faden dem Lebensweg entlang. Erfahrungen, so sagt man, sind das Einzige, das einem niemand nehmen kann.

Was für den Einzelnen gilt, gilt genauso für die Gesellschaft. Auch hier sind es Denkmäler, die der Erinnerung helfen – nichts anderes bedeutet ja das Wort Denkmal. Hier stehen weniger persönliche Geschichten im Vordergrund, als vielmehr die uns allen gemeinsame Geschichte. Man spricht vom sogenannten kollektiven Gedächtnis. Es trägt dazu bei, dass unter Menschen ein Gemeinschaftsgefühl entsteht: man ist Freiburgerin oder Luzerner, wir alle sind Schweizer und Schweizerinnen.

Ein wichtiger Unterschied besteht. Der grösste Teil der gemeinsamen Geschichte ist nicht erlebt, sondern lediglich erinnert – und darum in viel höherem Masse auf Denkmale angewiesen als die persönliche Erinnerung. Die Vernachlässigung der Denkmale setzt ein deutliches Zeichen dahingehend, welchen Stellenwert der gemeinsamen Erinnerung und damit dem gesellschaftlichen Zusammenhalt eingeräumt wird.

Die Politik hat deswegen vor Jahren die Denkmalpflege zur Verbundaufgabe von Bund und Kantonen erklärt. Das bedeutet, dass es sich hier um eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe handelt. Die Aufgabe das Verbindende zu pflegen, dank dem wir eben vom «Bund» sprechen können. Wendet man sich von diesem Prinzip ab, besteht die Gefahr, dass mit einem Mal das Trennende wichtiger wird als das Verbindende. Die Gesellschaft würde sich selber in Richtung ihrer Auflösung bewegen. Und dann könnten ihr auch die Erinnerungen abhanden kommen. Darum muss man für Erhalt und Pflege von Kulturgut Geld aufwenden. Derzeit sind es drei Franken pro Kopf der Schweizer Bevölkerung. Nötig wäre das Dreifache, wie eine Studie im Auftrag des Bundesamtes für Kultur BAK ergeben hat. Das ist nicht viel, wenn man bedenkt, welcher Verlust drohen könnte. Der mögliche Gewinn andererseits ist beträchtlich: Eine Ahnung davon erhält man, wenn man die neu gestaltete Broschüre der NIKE zu den Denkmaltagen 2010 durchblättert.»

Die NIKE und ihre Mitglieder



Die 22. Mitgliederversammlung fand am 25. März 2010 im Festsaal des Erlacherhofes in Bern unter der Leitung von Dr. Hans Widmer, Präsident der NIKE, statt. Er orientierte die 28 Anwesenden (Vertretungen von 15 Mitgliederorganisationen von insgesamt 34) über die von der Geschäftsstelle bewältigten Tagesgeschäfte und Arbeitsschwerpunkte des vergangenen Jahres.

Abb. Auf dem Turmgerüst des Berner Münsters.

Der Tagespräsident Eduard Müller, Präsident ICOMOS Suisse und Denkmalpfleger des Kantons Uri, führte die Wahlen durch. Für eine dritte Amtsdauer stellten sich Dr. Hans Widmer, Präsident der NIKE, und Jürg Winzenried, Revisor, zur Verfügung. Sie wurden mit Akklamation in ihren Ämtern bestätigt. Danach folgte die Neuwahl zweier Vorstandsmitglieder: Nationalrat Jean-François Steiert und Dr. Armand Baeriswyl, Archäologe. Beide wurden einstimmig in den Vorstand der NIKE gewählt. Als Nachfolger für den zurücktretenden Revisor Stephan Frieden wurde Christoph Erich Zaugg, stv. Leiter Firmenkunden Region Bern-Zentrum und Mitglied der Direktion, Valiant Bank Bern gewählt.

Erneut beschäftigte sich die Mitgliederversammlung mit den Statuten des Vereins NIKE. Um eine aktuelle Steuerbefreiung zu erhalten, verlangte die kantonale Steuerbehörde eine Änderung bzw. Ergänzung des Artikels 20. Diese Teilrevision wurde einstimmig angenommen.

Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle orientierten über die laufenden Geschäfte und Projekte in den Hauptbereichen: «Europäische Tage des Denkmals ETD», «NIKE-Bulletin» und «Politische Arbeit». Besonderer Erwähnung bedarf die Diskussion der Denkmaltag-Themen für die Jahre 2012 bis 2015 und der Hinweis auf die zwei Weiterbildungsveranstaltungen: «Leben im Baudenkmal» und «Netzwerk Kulturlandschaft – auch eine Aufgabe von Archäologie und Denkmalpflege».

Nach der Versammlung spazierten die Teilnehmenden vom Erlacherhof zum Münster und wurden dort vom Münsterarchitekten Hermann Häberli und seinem Team in Empfang genommen. Bei Frühlingswetter bestand die einmalige Gelegenheit mit offenem Lift auf den Münsterturm zu fahren. In luftiger Höhe führten dann Herr Häberli und sein Team in die Baugeschichte ein, wiesen auf Konstruktionsdetails und Schadensbilder hin, beschrieben anhand aktueller Beispiele die heutige Arbeitsweise der Münsterbauhütte.

Anschliessend lud die Stadt Bern im Erlacherhof zu einem reichhaltigen Apéritif, und Dr. Jean-Daniel Gross, Denkmalpfleger der Stadt Bern, nahm die Teilnehmenden auf einen spannenden Rundgang durch den Sitz der Stadtregierung mit.

Vorstand und Geschäftsstelle

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu drei ordentlichen Sitzungen unter dem Präsidium von Dr. Hans Widmer. Wichtige Traktanden waren zunächst die Vorbereitungen zur 22. Mitgliederversammlung im März 2010, dann die Beurteilung des Beitrittsgesuchs des «Vitrocentre» in Romont. Im Weiteren diskutierte das Gremium ausführlich die Lancierung einer Studie zu einem Nachfolgeprojekt NFP 16, das Redesign der Programmbroschüre zu den Europäischen Tagen des Denkmals und verschiedene kulturpolitische Dossiers (Konsolidierungsprogramm 2011-13 [KOP 11/13] und zur Aufgabenüberprüfung des Bundes AÜP, Botschaft zur Förderung der Kultur in den Jahren 2012–2015 [kurz: Kulturbotschaft], Eidg. Voranschlag 2011: Budgeterhöhung Heimatschutz und Denkmalpflege). Bedeutend waren sodann der Druck der revidierten Statuten und die damit verbundene aktualisierte Steuerbefreiung des Vereins.

In der Geschäftsstelle arbeiteten 5 Personen im Teilzeitpensum, dies sind insgesamt 3 Vollzeitstellen. Zivildienstleistende und Hilfskräfte, die durch das Berner Stellennetz vermittelt wurden, unterstützten die Geschäftsstelle tatkräftig. In der zweiten Hälfte des Jahres beschäftigte sich ein Ausschuss des Vorstandes unter der Leitung des Präsidenten mit der Reorganisation der Geschäftsstelle.

Finanzen

Die Arbeit der NIKE wird von folgenden Institutionen mit ihren jährlich wiederkehrenden Beiträgen unterstützt: von der Schweiz. Eidgenossenschaft (Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK), dem Fürstentum Liechtenstein (Hochbauamt), sämtlichen Kantonen der Schweiz, drei Städten sowie von Privaten und Firmen mit einer Gönnermitgliedschaft.

Projektbezogene Unterstützung erhielt die NIKE von folgenden Institutionen und Organisationen: Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK, Schweiz. Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW, Association Romande des Métiers de la Pierre ARMP, Bund Schweizer Architekten BSA, Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen BSLA, Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, schweizerische UNESCO-Kommission und die Vereini-

gung Schweizerischer Stadtgärtnereien und Gartenbauämter VSSG. Der NIKE stand 2010 ein Budget von CHF 778'500.00 zur Verfügung.

Aktivitäten der Geschäftsstelle

Information

NIKE-Bulletin



NIKE-Bulletin, 25. Jahrgang

Fünf Ausgaben (davon eine als Doppelnummer), im März, Mai, Juli, September und November erschienen, zweisprachig (deutsch und französisch), insgesamt 278 S., ill., Auflage jeweils 2400 Exemplare (ausser Nr. 1-2/2010: 5800 Exemplare).

Dank des Entgegenkommens eines Inserenten konnten die Umschläge aller Nummern farbig gedruckt werden. Die NIKE-Bulletins waren folgenden Schwerpunktthemen gewidmet:

- Nr. 1-2/2010, Europäische Tage des Denkmals «Am Lebensweg, Cycles de vie, I cicli della vita»: Anfang März erschienen. Schwerpunkt-Artikel: Kulturgut auf Schritt und Tritt. Gesprächsnotizen; Feste: Rhythmus des Lebens; *Tempus fugit ...*; Schulhausbauten in der Schweiz; Ein Monument aus Spitze; Beiseite geschafft. Römische Abfallentsorgung unter dem Theater von Augusta Raurica; Le contrôle du passage à l'âge adulte. Sociétés, compagnies ou confréries de garçons; Möbel.
- Nr. 3/2010, Service: Anfang Mai erschienen. Wichtige Artikel: Anspruch und Wirklichkeit – Denkmalpflege in historischen Gärten und Parkanlagen; Krematorien – Architektonische Spuren einer modernen Bestattungsreform; Finanzhilfen für den Erhalt historischer Verkehrswege; Das ISOS bleibt das ISOS.
- Nr. 4/2010, Immaterielles Kulturerbe und kulturelle Vielfalt, Patrimoine culturel immatériel et diversité des expressions culturelles: Ende Juli erschienen. Schwerpunkt-Artikel: Immaterielle Aspekte bei Glasmalereien; Le printemps à l'UNESCO; Immaterielles Kulturgut – das Beispiel Cervelat; Eine offene Liste lebendiger Traditionen; Wollt Ihr chinesische Pizzoccheri?; L'archéologie expérimentale: la quête du geste et d'un patrimoine immatériel oubliés; Handwerkliche Verputztechniken als immaterielle Kulturgüter; Im Bilde sein oder nicht im Bilde sein?; Die Herstellung des «Kränzli» für die Sensler Kränzltracht; Sprache ist Vielfalt; Der Tirggel – ein genussreiches Kulturgut; Die Verteidigung der Kultur; Seidene Träume.
- Nr. 5/2010, Service: Mitte September erschienen. Wichtige Artikel: Das neue KGS-Inventar – ein Quantensprung im Vergleich zu den Vorgängerversionen; Archäologie vermitteln – Die Eingabe «Les Palafittes» als UNESCO-Weltkulturerbe: Ein Anstoss zur Weiterentwicklung der Publikumsprogramme in Archäologiemuseen.
- Nr. 6/2010, Denkmale unter Druck, Patrimoine sous pression: Ende November erschienen. Schwerpunkt-Artikel: Denkmale unter Druck – Gedanken zur Einführung ins Thema; «Die Probleme müssen wir gemeinsam lösen» – Eine Diskussion zum Thema «Denkmale unter Druck»; Ist kurzfristiges Denken und Handeln in der Denkmalpflege wirtschaftlich?; Erfahrungen des Architekten – Ansprüche und Arbeitsprozesse im zeitgenössischen Kontext; Wie steht es um die historischen Gärten und Anlagen in der Schweiz?; L'archéologie en Suisse: une et unique?; Rhetorik der Denkmalpflege oder: Das letzte Argument; Denkmalbild und Denkmalwirklichkeit. Dank der Unterstützung der SAGW konnten ein Teil der Referate der Tagung «Denkmale unter Druck» (Herbst 2008) in dieser Nummer gedruckt werden.

Broschüre Europäische Tage des Denkmals / Journées européennes du patrimoine / Giornate europee del patrimonio – 11./12. September 2010



Die offizielle gesamtschweizerische Broschüre zu den Denkmaltagen vom 11./12. September 2010, dreisprachig (deutsch, französisch und italienisch), Liebefeld 2010, 224 S., ill., Auflage 47'000 Exemplare, erschien in einem völlig neuen Design und einem handlichen Format. Erstmals wurden Separata gedruckt: für die Kantone Appenzell und St. Gallen, 15 S., ill., Auflage 6'000 Exemplare.

Verteilschlüssel der nationalen Broschüre: Abonnenten des NIKE-Bulletins, sämtliche Schweizer Medien, alle kantonalen und städtischen Fachstellen für Archäologie und Denkmalpflege, weitere Vereinigungen der Kulturwahrung, Museen und Bibliotheken sowie an die Niederlassungen von Schweiz Tourismus und zahlreiche Private.

www.nike-kultur.ch und www.hereinspaziert.ch

Kontinuierlicher Ausbau der Websites «www.nike-kultur.ch» und «www.hereinspaziert.ch» in Zusammenarbeit mit ZiC internet & communication AG in Zollbrück. Laufende Aktualisierung der Website «www.nike-kultur.ch» mit Agenda-Daten, Medienmitteilungen, NIKE-Bulletin-Inhalten und Links.

Vorträge, Vertretungen, Auftritte

- Im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung zu Horizont 2015 «Archäologie in der Schweiz – Gegenwart und Zukunftschancen» am 29. Januar 2010 in Bern stellte Dr. Cordula M. Kessler die Aufgaben und Strukturen der NIKE vor.
- Dr. Cordula M. Kessler informierte die Delegierten der Domus Antiqua Helvetica DAH anlässlich ihrer Versammlung vom 14. Juni 2010 in Bern über das Sparprogramm des Bundes im Bereich Heimatschutz und Denkmalpflege und die aktuellen kulturpolitischen Dossiers.
- Dr. Cordula M. Kessler hielt an der Hochschule der Künste Bern, Fachbereich Konservierung/Restaurierung, eine Vorlesung zum Thema «Kulturpolitik im Bereich kulturelles Erbe. Gesetzliche Grundlagen, Akteure, Aufgaben, Aktuelles».
- Einsitz in der Stiftung zur Förderung der Denkmalpflege
- Einsitz bei der Trägerschaft des Lehrgangs Handwerk und Denkmalpflege
- Am ersten Schweizerischen Kongress für Kunstgeschichte vom 2. bis 4. September 2010 in Bern war die NIKE mit einem Stand präsent.

Sensibilisierungskampagnen

17. Europäische Tage des Denkmals / Journées européennes du patrimoine / Giornate europee del patrimonio

«Am Lebensweg, Cycles de vie, I cicli della vita»: Die 17. Europäischen Tage des Denkmals ETD am 11. und 12. September 2010 standen unter dem Patronat von Bundesrat Didier Burkhalter. Mit 50'000 Besucherinnen und Besuchern waren sie ein unbestrittener Erfolg. Diese Begeisterung – dieses Jahr besonders für Privathäuser, archäologische Fundstätten und Klöster – bestätigt das Interesse an dem Anlass europäischen Zuschnitts. Am Lebensweg – das Motto für die über 800 Veranstaltungen an 245 Orten löste grosses Echo aus. Der grosse Zuspruch für die Denkmaltage ist ein positives Zeichen für die Erhaltung des Reichtums und der Vielfalt unseres kulturellen Erbes.

Auch dieses Jahr ist das Echo auf die intensive Werbe- und Medienkampagne sehr erfreulich: Über 690 Artikel auf nahezu 1000 redaktionellen Seiten erschienen in Zeitungen und Zeitschriften. In den elektronischen Medien konnte die Präsenz stark gesteigert werden.

Als Kooperationspartner konnten die Association Romande des Métiers de la Pierre ARMP, der Bund Schweizer Architekten BSA, der Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen BSLA, die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, die schweizerische UNESCO-Kommission und die Vereinigung Schweizerischer Stadtgärtnereien und Gartenbauämter VSSG gewonnen werden. Die Schweiz. Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW und die Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK trugen wesentlich zur Finanzierung der ETD bei. Letztere ermöglicht seit 1994 die Durchführung des Anlasses.

Architekturforum Bern im Kornhausforum

Architekturforum Bern – Carte blanche: Dieses Jahr bildeten gleich zwei Veranstaltungen den mittlerweile traditionellen Auftakt zu den Europäischen Tagen des Denkmals. Am 7. September 2010 fand eine Podiumsdiskussion zum Thema «Denkmale unter Druck» statt. Diskutiert haben Dr. Hans Widmer, alt Nationalrat SP LU, Lieni Füglistaller, Nationalrat SVP AG, Josef Kunz, Nationalrat SVP LU und Philipp Maurer, Geschäftsführer KSD. Die Moderation hatte Romana Costa, Kulturredaktorin SR DRS, inne. Die Veranstaltung wurde von über 50 Personen besucht. (Die Diskussion wurde publiziert im NIKE-Bulletin 6/2010, S. 10-17). Der zweite Anlass vom 9. September 2010 stand unter dem Motto «Denkmale und Energie/Monuments and Energy» und wurde von Berner Architekten in Zusammenarbeit mit Präsenz Schweiz organisiert. In Kurzreferaten wurden Ideen, Konzepte und Projekte aus Schottland und der Schweiz vorgestellt. (siehe NIKE-Bulletin 6/2010, S. 60). Die NIKE dankt dem Architekturforum für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und die zur Verfügung gestellte, wertvolle Plattform.

Nationale Lancierung



Die Eröffnungsfeier und die Medienkonferenz wurden am 30. August 2010 in der Liebfrauenkirche in Fribourg durchgeführt (Bild). Dank der Gastfreundschaft und der guten Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege des Kantons Fribourg wurde die Lancierung zu einem gelungenen Anlass mit über 80 Teilnehmenden. Der Taxiservice mit Oldtimern der Mitglieder der FSVA vom Bahnhof bis zur Kirche wurde sehr geschätzt.

Die Rednerin und die Redner, Isabelle Chassot, Staatsrätin, Erziehungs-, Kultur- und Sportdirektorin, Claude Castella, Vorsteher des Amtes für Kulturgüter des Kantons Freiburg, Dr. Jean-Frédéric Jauslin, Direktor Bundesamt für Kultur BAK, Dr. Hans Widmer, alt Nationalrat, Präsident der NIKE, sprachen zum Thema der Denkmaltage und zu kulturpolitischen Aktualitäten. Anschliessend führte Dr. François Guex vom Amt für Kulturgüter des Kantons Freiburg die Gäste durch die Liebfrauenkirche und kommentierte die Restaurierungsmassnahmen. Dr. Caroline Schuster Cordone, Vizedirektorin Museum für Kunst und Geschichte, präsentierte den nebenan gelegenen Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle. Dort wurde der Apéritif mit Freiburger Spezialitäten serviert. Spontan öffnete der Nationalrat Dominique de Buman sein nahegelegenes, historisches Wohnhaus für die Gäste.

Denkmaltage für Kinder und Jugendliche

Auch 2010 wurden mit einer Reihe von Veranstaltungen speziell Kinder und Jugendliche angesprochen. In Wetzikon wurde wiederum im Hinblick auf den Fotowettbewerb «Expérience Photographique Internationale des Monuments EPIM» 2010 ein Workshop für Kinder und Jugendliche organisiert. Das Mittelalterfest auf Schloss Valangin begeisterte Jung und Alt. An einem Workshop in Neunkirch schufen Kinder ein Kunstfenster und präsentierten ihre Kunstwerke am Denkmaltag. Vor allem die archäologischen Fachstellen in Genf, Neuenburg, Luzern und Zürich boten Spezialprogramme für Kinder und Jugendliche an, die grossen Zuspruch fanden.

Fotowettbewerb «Expérience Photographique Internationale des Monuments EPIM» 2010



Der Fotowettbewerb für Kinder und Jugendliche «Expérience Photographique Internationale des Monuments EPIM», der durch den Europarat in über 40 Ländern organisiert wird, wurde erneut durchgeführt: Im Januar 2010 tagte die Jury (Hélène Joye-Cagnard, Claudia Fischer-Karrer, Christine Morra, René A. Koeliker und Boris Schibler) und kürte zwei Gewinner: Jan Fischer und Cornelia Hediger (Bild), beide aus Wetzikon.

Die Gewinnerfotos sind auf unserer Website www.nike-kultur.ch unter *Denkmaltage*, Rubrik *Fotowettbewerb EPIM* und in einem ansprechenden Katalog publiziert. Im Dezember 2010 nahmen beide mit ihren Eltern an der offiziellen Feier und Preisverleihung am Sitz des Europarates in Strassburg teil. Sie erhiel-

ten von der Gemeinde Wetzikon den Auftrag die nächste Neujahrskarte zu gestalten. Die Bilder der Gewinner von 2009 aus der Schweiz und ganz Europa waren wiederum in den Räumlichkeiten der Bieler Volkshochschule im Rahmen der Bieler Fototage während der Denkmaltage zu sehen (Vernissage: 3. September 2010).

18. Europäische Tage des Denkmals 10. / 11. 9. 2011 / Im Untergrund

Die 18. Europäischen Tage des Denkmals 2011, die in der Schweiz am 10. und 11. September stattfinden, führen die Besuchenden in den Untergrund.

Zahlreiche wertvolle Kulturgüter sind nicht direkt sichtbar: Sie befinden sich unter dem Erdboden und hinter Felswänden, werden verborgen durch Fassaden, Überzüge oder Deckschichten. Das Verbergen dient zum Schutz oder zur Geheimhaltung, es ist begründet durch natürliche Gegebenheiten, konstruktive Bedingungen oder den Lauf der Zeit. Es ist entscheidender Bestandteil von Landschaft, Gärten, Bauten und Objekten. Das – archäologische – Archiv des Bodens mit Gebäuderesten, Gräbern und Siedlungsspuren, aber auch Keller, Krypten, Archive, Kanalisationen oder militärische Festungen befinden sich «im Untergrund». Aber auch in der Malerei oder Keramik spricht man von Untergründen und unsere Kleidung verbirgt schützend, was sich darunter befindet. Die Denkmaltage 2011 richten den Blick auf verborgene Schätze «unter uns».

Die Vorbereitungen liefen ab Herbst 2010. Die 18. Ausgabe kann dank des namhaften Beitrages der Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK und mit Hilfe der finanziellen Unterstützung der Schweiz. Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW durchgeführt werden. Als Kooperationspartner konnten der Bund Schweizer Architekten BSA, der Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen BSLA, die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, die Pro Infirmis, das Schweizerische Freilichtmuseum Ballenberg für ländliche Kultur, die Schweizerische UNESCO-Kommission und der Schweizerische Verband für Konservierung und Restaurierung SKR gewonnen werden.

Koordination im Bereich Kulturgüter-Erhaltung

Die NIKE sammelt weiterhin alle Daten von Jahresversammlungen und Fachtagungen und publiziert sie im Internet (Rubrik *Agenda*).

Weiterbildung

Aus der im Nachgang zur erfolgreichen Thuner Tagung gebildeten «Arbeitsgruppe Weiterbildung von ICOMOS Suisse und der NIKE» konnte im Berichtsjahr zusammen mit der Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur eine Weiterbildungsplattform ICOMOS | BAK | NIKE entwickelt werden. Diese Arbeitsgruppe hat 2010 zwei Tagungen durchgeführt:

- Zusammen mit Domus Antiqua Helvetica DAH, die im 2009 ihren 25-jährigen Geburtstag feierte, veranstaltete sie eine Tagung zum Thema «Leben im Baudenkmal» am 10. April 2010 im Alten Spital in Solothurn. Die Tagungspublikation ist bereits erschienen und konnte dank dem Entgegenkommen der DAH zusammen mit dem NIKE-Bulletin Nr. 6/2010 den Abonnenten gesandt werden.
- Die Tagung «Netzwerk Kulturlandschaft – Auch eine Aufgaben von Archäologie und Denkmalpflege» vom 29./30. Oktober 2010 in Fribourg. Die Vorbereitungsarbeiten für die Tagungspublikation sind angelaufen.

Die Durchführung der Tagung wird unterstützt durch:
 Schweizerische Eidgenossenschaft, Bundesamt für Kultur (BAK)
 Schweizerische Eidgenossenschaft, Bundesamt für Kultur (BAK)
 Schweizerische Eidgenossenschaft, Bundesamt für Kultur (BAK)
 Schweizerische Eidgenossenschaft, Bundesamt für Kultur (BAK)
 Schweizerische Eidgenossenschaft, Bundesamt für Kultur (BAK)

Netzwerk Kulturlandschaft
 Auch eine Aufgabe für Archäologie und Denkmalpflege

TAGUNG
 29. und 30. Oktober 2010
 Universität Freiburg, Pérolles 90
 Hörwall Joseph Denis

Kulturlandschaft ist ein Gemeinschaftswerk von Natur und Mensch.

Die Menschheit- und Lebensformen haben Geschichte, ihre kulturellen Leistungen haben sich über die Jahrhunderte hinweg entwickelt. Die Landschaft ist ein Produkt aus der menschlichen und natürlichen Welt. Die Kulturlandschaft ist ein Produkt aus der menschlichen und natürlichen Welt. Die Kulturlandschaft ist ein Produkt aus der menschlichen und natürlichen Welt.

ICOMOS Suisse
 Schweizerische Eidgenossenschaft, Bundesamt für Kultur (BAK)
 Schweizerische Eidgenossenschaft, Bundesamt für Kultur (BAK)
 Schweizerische Eidgenossenschaft, Bundesamt für Kultur (BAK)
 Schweizerische Eidgenossenschaft, Bundesamt für Kultur (BAK)
 Schweizerische Eidgenossenschaft, Bundesamt für Kultur (BAK)

Politische Arbeit

KOP und AÜP

Stellungnahme zum Konsolidierungsprogramm 2011–13 (KOP 11/13) und zur Aufgabenüberprüfung des Bundes (AÜP) verfasst. Auf die im Rahmen von KOP und AÜP vorgesehenen Sparmassnahmen im Bereich Heimatschutz und Denkmalpflege verzichtet der Bundesrat.

Eidgenössischer Voranschlag 2011

Mit vereinten Kräften, grossem Engagement und viel Hartnäckigkeit ist es auch dieses Jahr gelungen, den Eidgenössischen Voranschlag 2011 zu Gunsten von Heimatschutz und Denkmalpflege zu korrigieren. Allen Beteiligten sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Die Verschiebung der Förderschwerpunkte im Bundesamt für Kultur BAK – hauptsächlich im Rahmen des Entlastungsprogramms 2003 – führte, wie bereits mehrfach berichtet, bei der Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK zu massiven Budgetkürzungen.

Seit dem Frühjahr 2010 wirkte eine Arbeitsgruppe bestehend aus Dr. Beat Eberschweiler, Kantonsarchäologin und Denkmalpflegerin Zürich, Carmen Buchiller, Präsidentin Archäologie Schweiz, Dr. Cordula M. Kessler, Leiterin der NIKE, Philipp Maurer, Geschäftsführer Konferenz der Schweizer Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger, und Adrian Schmid, Geschäftsführer des Schweizer Heimatschutzes, in Zusammenarbeit mit den kantonalen Denkmalpflegern und den Kantonsarchäologen, darauf hin, dass die Bundesmittel für den Bereich Heimatschutz und Denkmalpflege angehoben werden.

Auf Einladung der parlamentarischen Gruppe Kultur hatte Philipp Maurer am 28. September 2010 – während der Herbstsession – Gelegenheit, den Parlamentarierinnen und Parlamentariern die Auswirkungen der Budgetkürzungen im Bereich Heimatschutz und Denkmalpflege persönlich darzulegen.

Die Ausgangssituation für die Debatte über eine allfällige Korrektur des Eidgenössischen Voranschlags in der Wintersession gestaltete sich in diesem Jahr sehr schwierig, da von den vorberatenden Finanzkommissionen kein Antrag auf Erhöhung der Mittel vorlag.

Der von Ursula Wyss eingereichte Minderheitsantrag (unterstützt durch Marlies Bänziger, Marina Carrobio Guscetti, Bea Heim, Josef Kunz, Christian Levrat, Louis Schelbert) wurde im Nationalratsplenum am 30. November 2010 behandelt und fand schliesslich mit 93 zu 78 Stimmen eine Mehrheit.

Im Ständerat wurde die Problematik bereits am 2.12.2010 bei der Diskussion über die von Hermann Bürgi und Brigitte Häberli-Koller eingereichten Interpellation «Heimatschutz und Denkmalpflege. Programmvereinbarung betreffend Programmzielen und deren Finanzierung» angeschnitten. In der Budgetdebatte am 6.12.2010 beantragte Hans Altherr den Kredit «Heimatschutz und Denkmalpflege» auf 30 Millionen Franken aufzustocken. Den Argumenten Altherrs, Eugen Davids und Hermann Bürgis folgte die Mehrheit der Räte (27 zu 12 Stimmen).

Wiederum stehen für 2011 CHF 30 Mio. zur Verfügung, das entspricht einer Korrektur von CHF 9,5 Mio. Es wurde nicht nur der Zahlungskredit, sondern auch der Verpflichtungskredit erhöht.

Botschaft zur Förderung der Kultur in den Jahren 2012–2015 (Kulturbotschaft)

- Stellungnahme zum Anhörungsentwurf der Kulturbotschaft verfasst (August 2010).
- Expertentätigkeit in der Begleitgruppe «Kulturbotschaft».

Table Ronde Kultur

Einsatz bei der Table Ronde Kultur – einem Gremium aus Vertretern der wichtigsten kulturellen Organisationen, wie Pro Helvetia, Suisseculture, Kunsthochschulen, Kulturmanagement etc. Das Gremium beschäftigt sich mit dem Kulturförderungsgesetz und der Kulturbotschaft.

Dank

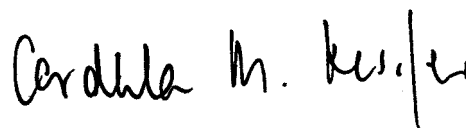
Wir danken allen Institutionen und Organisationen, Verbänden und Fachstellen und ihren Mitarbeitenden ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit, die vielen interessanten Gespräche und Anregungen, die kontinuierliche Unterstützung und für das Vertrauen.

Ein grosses Dankeschön geht an die Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK, die mit ihrem namhaften Beitrag die Arbeit der NIKE ermöglicht. Der Schweiz. Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW danken wir bestens für die projektbezogenen Beiträge.

Ein besonderer Dank der NIKE gilt den Koordinatoren in den Kantonen und Städten sowie den Kooperationspartnern der Denkmaltage 2010 (Association Romande des Métiers de la Pierre ARMP, Bund Schweizer Architekten BSA, Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen BSLA, Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, Schweizerische UNESCO-Kommission und die Vereinigung Schweizerischer Stadtgärtnereien und Gartenbauämter VSSG). Der Erfolg der Europäischen Tage des Denkmals hängt massgeblich von der guten Zusammenarbeit mit allen Beteiligten ab.



Dr. Hans Widmer, alt Nationalrat
Präsident der NIKE



Dr. Cordula M. Kessler
Leiterin der NIKE

Luzern und Liebefeld, 02. Februar 2011



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC
Ufficio federale della cultura UFC
Uffizi federal da cultura UFC

Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
Académie suisse des sciences humaines et sociales
Accademia svizzera di scienze morali e sociali
Academia svizra da ciencias moralas e socialas
Swiss Academy of Humanities and Social Sciences

